

## Stellungnahme der Lehrerkonferenz des Städtischen Gymnasiums

### **Das Städtische Gymnasium bekommt die höchsten Zustimmungswerte aus der Driburger Elternschaft**

„Der Elternwille zählt“, so betonte es Bürgermeister Deppe zu Beginn der Diskussion über die Schullandschaft in Bad Driburg. Das können wir als Kollegium des Städtischen Gymnasiums Bad Driburg nur unterstützen! Um diesen Elternwillen herauszufinden, hat die Stadt Bad Driburg eine offizielle Befragung aller Eltern der Kinder der Klassen 1 bis 3 durchgeführt. Das Ergebnis ist bemerkenswert eindeutig: 24 % der Eltern möchten ihr Kind an einer Gesamtschule anmelden, wenn es kein Städtisches Gymnasium mehr gäbe.

D. h.: **Dreiviertel der Driburger Elternschaft hat nicht den Wunsch, den Sohn oder die Tochter an einer Gesamtschule anzumelden!** Aber: Bei einem nicht veränderten Schulangebot würden die Eltern, die ihr Kind zu einem Gymnasium schicken wollen, am liebsten das Städtische Gymnasium wählen.

Beides sind deutliche Elternwünsche, die man eigentlich problemlos von Seiten der Stadt erfüllen könnte: Diejenigen Eltern, die ihr Kind zu einer Gesamtschule schicken möchten, könnten **mit einer Sekundarschule ein integriertes System erhalten**. Der schulfachliche Dezernent stellte in der Schulausschusssitzung am 24.1.2012 dar, dass die **Sekundarschule und die Gesamtschule für die Klassen 5 bis 10 identisch** sind.

Und diejenigen Eltern, die ihr Kind zum Städtischen Gymnasium schicken möchten, könnten dies dann weiter tun.

Da sich fast 90% der Eltern in Bad Driburg dafür ausgesprochen haben, dass alle Schulabschlüsse auch weiterhin an städtischen Schulen erlangt werden können, wäre auch diese Forderung erfüllbar:

Es gäbe eine Oberstufe am Städtischen Gymnasium. Da die **Oberstufen von Gesamtschule und Gymnasium identisch** sind, gleiche Lehrpläne haben und identische Abiturklausuren schreiben, hätten alle Eltern bei dieser Regelung das, was sie wünschen.

Stattdessen favorisiert der Bürgermeister eine Gesamtschule. Die Kreis-SPD setzte bereits eine große Anzeige ins Mitteilungsblatt, in der sie Bad Driburg zu dieser Gesamtschulentscheidung gratuliert - obwohl es noch keine solche Entscheidung gibt und auch kein eindeutiger Elternwille in dieser Richtung feststellbar ist. Diese SPD-Reaktion ist aus Sicht des Kollegiums ein sehr merkwürdiges Demokratieverständnis und ein Affront gegenüber den geäußerten Elternwünschen.

Bürgermeister Deppe ist der Meinung, dass nur eine Gesamtschule eine gymnasiale Oberstufe in Bad Driburg garantiere. Genau das sehen wir als Kollegium nicht: Eltern, deren Kinder eine gymnasiale Empfehlung haben, wollen ihrem Kind auch die Möglichkeit geben, diese an einem Gymnasium umzusetzen. Das zeigt deutlich die **Landesstatistik**: Nur 19.1 % der SchülerInnen, die an eine Gesamtschule gingen, hatten von der Grundschule eine volle oder eingeschränkte Gymnasialempfehlung. D.h. **80% der GesamtschülerInnen kommen mit einer Haupt- oder Realschulempfehlung an diese Schulform**. Die **Oberstufe der Gesamtschulen besteht zu 30% aus Übergängern von Haupt- und Realschulen** (aus: Statistik des Schulministeriums www.msw.nrw.Stat.Übers.373). Wir fragen uns als Kollegium, wie man angesichts dieser Zahlen eine Oberstufe an einer Gesamtschule in Bad Driburg errichten will: Jede Oberstufe muss pro Jahrgang als Minimum 42 SchülerInnen haben. Bei der für Driburg geplanten Vierzügigkeit mit 100 Gesamtanmeldungen in Klasse 5 müssten also 42 % dieser SchülerInnen in die Oberstufe eintreten und entsprechend eine Mittlere Reife mit Q-Vermerk (!) erreichen, denn eine Haupt- oder Realschule, die 30% der OberstufenschülerInnen stellen könnte, gibt es dann ja nicht mehr in Bad Driburg. Wir können uns nicht vorstellen, dass eine solch große Zahl an Eltern, deren Kinder eine Gymnasialempfehlung haben, ihr Kind lieber zu einer Gesamtschule als zu einem Gymnasium schickt. Und die kirchlichen Gymnasien bestehen ja weiterhin! Mit der landesweiten Übergangsquote von 19% gymnasialen Kindern an Gesamtschulen sind die Zahlen für eine Gesamtschuloberstufe in Bad Driburg nicht erreichbar!

Wir meinen deshalb: Akzeptieren Sie, Herr Deppe, die Elternwünsche: Lassen Sie das hoch-akzeptierte Städtische Gymnasium bestehen! Werden Sie darüber hinaus den Eltern gerecht, die für ihr Kind ein integriertes System wünschen und gründen Sie eine Sekundarschule. Diese könnte, eng verzahnt mit dem Gymnasium, dann die Kinder, die mit einem Q-Vermerk in eine städtische Oberstufe gehen möchten, aufnehmen. Das wäre eine Bildungslandschaft mit Zukunft für Bad Driburg!